



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insektionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 77.

Welzheim, Donnerstag den 25. Mai 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Schultheißenämter

werden unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 10. April 1876 (Min.-Amtsbl. S. 139),

betreffend Staatsbeiträge für das Schneebahnen an Gemeinden in rauheren Gegenden,

aufgefordert, die Verzeichnisse über die in den Gemeinden im Winter 1898/99 durch das Schneebahnen auf Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr entstandenen Kosten mit der vorgeschriebenen Zusammenstellung

bis 11. Juni ds. Js.

hierher vorzulegen oder falls derartige Kosten gar nicht oder nur in so unbedeutendem Betrage erwachsen sind, daß ein Staatsbeitrag nicht nachgesucht werden will, dies hierher zu berichten.

Die zu den Kostenverzeichnissen nötigen Formulare können von hier bezogen werden.

Den 23. Mai 1899.

R. Oberamt.
Straub, A.-B.

Welzheim.

Bekanntmachung,

betreffend die Wiederherstellung einer Wasserwerksanlage.

Der Mühlebesitzer Karl Sammet in Kirchentirnberg beabsichtigt sein durch Ueberschwemmung zerstörtes Fallwehr am Kirnbach oberhalb seiner Mahlmühle aus Beton wiederherzustellen. Dasselbe soll insofern geändert werden, als an Stelle einer Aufzugsfalle mit einer Lichtweite von 2,86 m und einer Höhe von 0,46 m 2 Aufzugsfallen mit einer Lichtweite von je 2,00 m und einer Höhe von je 0,77 m angebracht werden sollen.

An der Höhenlage der Oberkante des Wehres soll nichts geändert werden.

Die Schwelle der Wehrfalle soll 0,31 m tiefer als die alte Schwelle gelegt werden.

Dies wird mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen vom Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Blattes an gerechnet bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr angebracht werden.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 22. Mai 1899.

R. Oberamt.
Straub, A.-B.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober ds. Js. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder zwölf Jünger eintreten. Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarft sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten, anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von gemeinverständlichen Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen. Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.

Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hierfür ein Lehrgeld von 70 M zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Lauscheins, Impfscheins, gemeinverständlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis

Samstag, den 24. Juni d. J.,

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

Montag, den 3. Juli d. J.,
vormittags 7 Uhr,

hier einzufinden.

Hohenheim, den 15. Mai 1899.

R. Institutsdirektion:
Strebel.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* Seine Königliche Majestät haben am 20. d. M. allergnädigst geruht, den Amtsnotar Wezel in Buchau und den Amtsnotar Hafner von Lorch deren Ansuchen entsprechend, gegenseitig zu versetzen.

§§ **Kaisersbach**, 24. Mai. Welch große Anziehungskraft unsere hochgelegene Gegend auf die Touristen und erholungsbedürftige Städtebewohner hat, zeigte der Verkehr am Obnisee und Luftkurort Gausmannsweiler über die Pfingstfeiertage. Trotz der sehr schlechten Witterung war das bekanntlich sehr leistungsfähige „Hotel Obnisee“ nur mit Aufbietung aller Kräfte im Stande, den Anforderungen der zahlreichen Gäste zu genügen, es mußten außer sämtlich aufzutreibenden Gefährten von Gausmannsweiler noch solche von Murrhardt und Welzheim requiriert werden, um den Verkehr bewältigen zu können. Es wurden am See und im Hotel mindestens 500 Fremde gezählt, wäre das Wetter gut gewesen so wären noch viel mehr gekommen; auch für die nächsten Sonntage sind schon jetzt größere Gesellschaften angefragt. Es zeigt dies, daß eine Bahnverbindung nach Gausmannsweiler, die nach den örtlichen Verhältnissen bloß von Bäcknang oder Gmünd ausgehen kann, ein dringendes Bedürfnis ist, denn mit Fuhrwerken kann der sich immer steigende Verkehr nicht mehr bewältigt werden. Wenn aber eine Bahn am See und Gausmannsweiler vorüberführt, dann wird unsere Gegend, die sich mit Schwarzwald gut messen kann, erst das werden was sie schon lange sein könnte.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Mai. Der Englische Bund hält seine Landesversammlung am Sonntag 11. Juni in Bäcknang ab.

Stuttgart, 22. Mai. Nachdem eine Einigung betr. die Forderungen der Flaschnergehilfen nicht erzielt wurde, haben dieselben den Streik erklärt. Die gemeinschaftlichen Verhandlungen zwischen Meistern und Gesellen scheiterten an der Forderung der neunstündigen Arbeitszeit bei gleichzeitiger Lohnerhöhung.

Dietigheim, 18. Mai. In den hiesigen Fohlenarten wurden im Laufe dieser Woche 24 Stuten- und 17 Hengstfohlen eingeleitet. Voriges Jahr gingen im ganzen 50 Fohlen auf der Weide.

Stetten i. N., 18. Mai. Die Feier des 50jährigen Bestehens der Heil- und Pflege-Anstalt nahm einen großartigen Verlauf. Am Vorabend fand auf dem Anstalts-Friedhof zum Gedächtnis der in der Anstalt Verstorbenen eine Totenfeier statt. Der Festtag selbst wurde durch Choramusik eingeleitet; sämtliche Gebäude waren mit Kränzen, Inschriften, Fahnen etc. reich geschmückt. Gegen 10 Uhr fand sich eine große Zahl der geladenen Ehrengäste ein, um an der um 1/2 11 Uhr stattgefundenen engeren Feier in der festlich geschmückten Turnhalle teilzunehmen. Nach einleitendem Chorgesang erfolgten die verschiedenen Begrüßungen, Ansprachen und Beglückwünschungen. Im Namen des Königs und der Regierung sprach Staatsrat v. Moser, als Vertreter der Königin Geh. Hofrat v. Rübel warme Worte der Begrüßung; im Auftrag des Ministeriums des Innern sprach Regierungsdirektor v. Nestle; weitere Ansprachen wurden gehalten von Frhrn. Baron v. König-Fachsenfeld, Schatzmeister des Johanniterordens, ebenfalls von Vertretern des Medizinalkollegiums, des Konsistoriums, des Wohltätigkeitsvereins und der verschiedenen Schwesteranstalten des In- und Auslandes. Nach einem weiteren Gesang wurden den Angestellten der Anstalt schöne Andenken über-

reicht in Form von prächtig gebundenen Bilderbibeln, Neuen Testamenten und einer photographischen Aufnahme sämtlicher Anstaltsgebäude. Auch die Leiter der Anstalt wurden bedacht, indem dem Inspektor Stiebel der Titel Schulrat, dem Dr. Haabermas der Titel Sanitätsrat, dem Verwalter Breuninger die Verdienstmedaille, dem Oberlehrer Thum und der Lehrerin Schall je eine Olga-Medaille verliehen wurde. Nach diesem feierlichen Akte erstattete der Anstaltsarzt einen kurzen Bericht über die Epileptiker-Abteilung, worauf ein prächtiger Chorgesang mit Solopartien von Frln. Heingeler zur Ausführung kam. Nach Vorführung einer Turnabteilung und Besichtigung von ausgestellten Schüler- und Handarbeiten, ebenso verschiedener Räumlichkeiten der Anstalt fand im Rittersaal ein gemeinsames Mahl sämtlicher Ehrengäste statt. Zu der nachmittägigen Hauptfeier im großen Anstaltsgarten hatten sich die Teilnehmer überaus zahlreich eingefunden. Eingeleitet wurde dieselbe mit dem gemeinschaftlichen Gesang Nun danket alle Gott, worauf der Vorstand des Anstaltskomites, Regierungsrat Falch, Stuttgart, eine herzliche Begrüßungsansprache hielt. Die nun folgende Festrede hatte Prälat v. Schwarztopf aus Hall übernommen, und zwar unter Zugrundlegung von Jes. 61, 1. Nun folgte ein Schülerchor, an den sich eine durch Oberlehrer Thum gehaltene Unterredung mit den Kindern anreihete. Eine weitere Ansprache hielt der frühere Inspektor und jetzige Zuchthausgeistliche Pfarrer Schall, welcher auf das Wachstum der Anstalt während der Zeit ihres Bestehens hinwies und betonte, daß derselbe innerhalb 50 Jahren an Gaben 720,000 Mrk. zugeflossen seien. Mit Dank gegen Gott und alle, die zum Gedeihen der Anstalt beigetragen haben, schloß der Geistliche seine Ansprache. Ein inniges Dankgebet, gesprochen von Dekan Geß von Wadlingen, und Gesang bildeten den Schluß der erhebenden Feier.

Pfauhausen, 22. Mai. Dem 69 Jahre alten ledigen Alois Göß von hier entglitt am letzten Freitag beim Leiten einer Ackerwalze die Deichsel und schlug ihm mit solcher Wucht auf den Unterleib, daß Göß heute eines qualvollen Todes starb.

Besigheim, 20. Mai. S. M. der König hat bei dem siebten Knaben des Bauern Christian Häuser in Neckarweßheim die Patenstelle übernommen und dem Patenkind das übliche Geschenk zukommen lassen.

Grunbach. An der Kammer eines hiesigen Weingärtners sind seit letzten Samstag blühende Trauben zu sehen. Am ersten Mai hat Gottlob Illg. Bienezüchter den ersten Schwarm bekommen.

Gerabronn, 19. Mai. Bei der gestrigen Ortsvorsteherwahl wurde Assistent Kraft von Heidenheim mit 100 von 102 Stimmen gewählt.

Ulm, 20. Mai. Die gestern in Ulm gehaltene Parade der württemb. Truppen vor S. M. dem König ist wie folgt verlaufen: Die Parade begann um 10 Uhr vormittags auf der Friedrichsau. Sämtliche Truppen erschienen im Paradeanzug; Fußtruppen ohne Gepäck mit hohen Stiefeln, Mänteln mit Lanze, Degen und Karabiner; Fahnen und Standarten entfaltet. Die Paradeaufstellung erfolgte in einem Treffen, Fußtruppen in Doppelsonnenkolonne, Kavallerie in Linie, Artillerie in Dreikolonne. Die Fußtruppen kommandierte Generalmajor v. Schnürten, Komm. der 53. Inf.-Brig., die berittenen Truppen Oberst Frhr. v. Räder, Komm. der 27. Kav.-Brig. In der Parade standen folgende Truppen: Gren.-Reg. 123, Inf.-Reg. 120, Inf.-Reg. 127; Pion.-Bat. 13, Ulanen-Reg. 19 und

Feld.-Reg. 13 in der hier aufgeführten Reihenfolge, die Musikkorps je am rechten Flügel ihrer Regimenter. Sobald der König sich näherte, erfolgte auf ein Zeichen des Komm. der 27. Div., Generalleut. v. Sick, das erste Präsentieren, sodann 3maliges Hurraufen der Truppen und Spielen des Präsentiermarsches durch die Musikkorps. Nachdem der König die Front abgeritten, begannen nach entsprechender Aufstellung die Vorbeimärsche. Hierauf nahm der König Meldungen von Offizieren entgegen und nachdem derselbe den Platz verlassen hatte, marschierten die Truppen in ihre Kaserne zurück. Zu einem 12.30 Uhr mittags im Saalbau veranstalteten Parade-Frühstück waren sämtliche der Garnison Ulm und Neu-Ulm angehörigen preuß. und bayr. Generale und Stabsoffiziere und in gleichem Rang stehende Sanitätsoffiziere, sowie von den württ. Offizieren die Generale, Stabs-offiziere, älteren Hauptleute und älteren Oberleutnants geladen. Der Parade wohnten auch S. M. die Königin, Herzogin Wera, der mit Führung des Armeekorps beauftragte Generalleutnant Frhr. v. Falkenhausen und der General-Inspekteur des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen, Generalleutnant v. d. Goltz, an.

Ulm, 22. Mai. Heute nachmittag 4 Uhr traf von Kempten das amtliche Telegramm ein, die Iller sei dort um 3 m gestiegen und werde noch weiter steigen. Demnach werden wir heute Nacht hier starkes Hochwasser bekommen. Die Schiffer sind an der Ziegellande und längs der Stadtmauern eifrig beschäftigt, die Flöße zu besetzen und die bereits aufgeschlagenen zahlreichen Badanstalten zu sichern.

Ulm, 22. Mai. Wegen Rotfärbens der Wursthäute war kürzlich gegen vier hiesige Metzger vor der Strafkammer Ulm verhandelt worden. Die Angeklagten wurden freigesprochen, aber die Staatsanwaltschaft legte gegen dieses freisprechende Urteil Revision beim R. Oberlandesgericht Stuttgart ein. Letzteres scheint sich jedoch von der Unhaltbarkeit der Anklage überzeugt zu haben, denn vor einigen Tagen wurde die eingelegte Revision zurückgenommen.

Ulm, 23. Mai. Der König wird am nächsten Sonntag nachmittag auf wenige Stunden hierher kommen zur Begrüßung des Prinzen Ludwig von Bayern bei dem Festmahl im Saalbau. — Oberbürgermeister Wagner ist vorgestern mittag von Berlin zurückgekehrt, doch konnte der Entfestigungsvertrag noch nicht zum definitiven Abschluß gebracht werden.

Tübingen, 23. Mai. Der Hilfsbrieftäger Schmid wurde am Pfingstsonntag von dem Hefinger Zug überfahren und bis zur Reparaturwerkstätte geschleppt, wo er mit zermalmtem Kopfe gefunden wurde.

Dalingen, 19. Mai. Heute nachmittag zog ein Gewitter am Hundsrück auf, das bei wenigen elektrischen Entladungen die Markung Zülhausen verhegelte. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen.

Zettwang, 19. Mai. In der Parkettfabrik von Locher wurde dem beim Sägewerk beschäftigten 25jährigen Arbeiter Heller der Kopf eingedrückt. Seit wenigen Jahren ist dies der dritte ähnliche Todesfall.

Havensburg, 22. Mai. In Reute, Pfarrei Vogt, hat sich die 27jährige Ehefrau des Dekanomen Niedermayer, welche schon längere Zeit an Schwermut litt, erhängt.

Deutschland.

Teplitz, 22. Mai. Hier und in dem benachbarten Badeorte Schwald richtete ein Organ mit darauf folgendem Wolkenbruch kolossalen Schaden an. Viele Häuser stehen unter Wasser. Alle Kulturen sind vernichtet.

der Minderheit des Staates wäre ein Stillstand in den Stellungen, bewirkt durch Rückfragen auf die Verhandlungen im Haag, deren Entgegen die Musländer getriebene Präkate ange-
habe dreißig Gläubiger hinausgeworfen.
* Gestirne Gottfr. v. Sie müssen in den Stellungen, bewirkt durch Rückfragen auf die Verhandlungen im Haag, deren Entgegen die Musländer getriebene Präkate ange-

Mühlheim, 20. Mai. Ein Aufsehen erregender Transport passierte gestern die Straßen der Stadt. Der Gutsbesitzer M., Bruder eines rheinischen Oberbürgermeisters, war mit seiner Chaise in eine von der Uebung heimkehrende Kompagnie Infanterie hineingefahren, so daß die Soldaten auseinander stoben. Der Hauptmann wollte den Namen des Gutsbesizers feststellen. Als sich dieser aber weigerte, seinen Namen zu nennen, wurden mehrere Soldaten kommandiert, welche mit gefälltem Bajonet den Gutsbesitzer zur Polizeiwache brachten. Ein radfahrender Soldat fuhr dem Zuge voraus, abfuhr die Polizei, welche den sonderbaren, von einer großen Menschenmenge begleiteten Aufzug in Empfang nahm. Der Hauptmann erstattete die Strafanzeige, so daß der Vorfall demnächst zur gerichtlichen Verhandlung kommt.

Ausland.

— Aus dem Haag wird berichtet: Am Freitag fand eine Besprechung der Friedenskonferenzmitglieder bei Baron v. Staal statt, die anderthalb Stunden dauerte; es wurde erst nach wiederholtem Drängen einigen Mitglieder die Abfassung eines kurzen Protokolls durchgesetzt. Als ein sehr nützliches Mitglied der Konferenz zeigt sich der französische Bevollmächtigte Bourgeois; die Engländer verhielten sich schweigend und reservirt. Schließlich einigte man sich dahin, daß die Konferenz drei Kommissionen ernennen wird: Eine große für Militär- und Marinefragen, die sich wieder in Unterkommissionen theilen wird und zwei kleinere für die Genfer Konvention und die Schiedsgerichte. In der großen Kommission wird Deutschland durch seine militärischen und juristischen Delegirten vertreten sein, in der Kommission für die Genfer Konvention durch Professor v. Stengel und die beiden Militärs und in der Schiedsgerichtskommission durch Professor Jörn. Die Kommissionen werden ihre Präsidenten wählen. Die Bevollmächtigten, also die Chefs der Delegationen, werden nicht Mitglieder der

Kommission sein, werden aber das Recht haben, jederzeit an den Beratungen derselben theilzunehmen.

Haag, 23. Mai. Nach der offiziellen Liste wurde von den deutschen Vertretern in die erste Kommission entsendet: Professor Freih. v. Stengel, Oberst v. Groß, genannt Schwarzhoff und Kapitän Siegel. Der 2. Kommission gehören dieselben an und Professor Jörn; der 3. Kommission Professor Jörn, Oberst v. Groß und Kapitän Siegel. Von seiten Oesterreichs sind der ersten Kommission zugeteilt Oberstleutnant Rhüpac, Korvettenkapitän Graf Solihl, der zweiten Botschaftsrat Mery Kapos, Professor Lammach, sowie die Herren Rhüpac und Graf Solihl, der dritten Botschafter Graf Welfersheimb, Gesandter Okolicani und Professor Lammach.

München, 23. Mai. Der Wasserstand der Wolga ist ungewöhnlich hoch. Mehrere Stadttheile liegen unter dem Wasserniveau; dieselben sind durch Erdwälle geschützt, deren Durchbruch befürchtet wird, alsdann wäre eine Ueberschwemmung unausbleiblich. Es herrscht große Aufregung. Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen. Im Kreise Jarosl sind einige Dörfer überschwemmt.

Plymouth, 22. Mai. Gestern abend kenterte hier ein Vergnügungsboot mit 8 Personen. Die Mannschaft eines zur deutschen Kreuzerkorvette Arcona gehörenden Bootes sprang sofort über Bord und rettete alle.

Feuilleton. Viarda.

Russische Novelle von Herbert Fohrbach.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es ist ganz still ringsumher, totenstill, nur dann und wann rauscht es in den Aehren, wenn der Nachtwind sie streift, und jetzt klingt es wie leises Flüstern vom Walde herüber.

Viarda bleibt stehen und hebt lauschend

den Kopf. Als aber alles ruhig bleibt, geht sie quer über den schmalen, grasbewachsenen Steg, der das Kornfeld vom Walde trennt.

Da fühlt sie plötzlich von starken Armen umschlungen und emporgehoben und, indem eine Hand sich fest auf ihren Mund preßt, fortgetragen. Und sie läßt alles mit sich geschehen, willenberaubt und — willenlos!

Willenlos, ja! Es bedarf nicht der Stimme, welche rauh Viarda ins Ohr raunt:

„Ruhig, Mädchen! es geschieht dir nichts, wenn du still bist; schreist du aber, dann drücke ich dir die Kehle zu, mein Täubchen!“

„Mache ihr nicht angst, Peter,“ läßt sich eine andere Stimme vernehmen. „Sie stirbt uns sonst noch unter den Händen!“

„Bah, bah, da kennst du die Art schlecht, Sachar! Die stirbt nicht ohne Strick, sage ich dir. Aber vorwärts zum Schwagen haben wir jetzt keine Zeit. Bleibe du hinter mir, Bruder und schau' dich fleißig um. Man kann nicht wissen, wozu es gut ist!“

Schwerfällig eilt Peter mit seiner Last vorwärts; nur wenige hundert Schritte, und er hat eine Lichtung erreicht, auf welcher Robion Semenowicz, die Zügel in der Hand, neben dem lichtbraunen Hengste steht.

„Da bringe ich dir das Täubchen, Herr“ sagt Peter unwirsch.

„Wie ist's möglich? Ich glaube, im Lager sei noch alles wach?“ ruft Robion Semenowicz, freudig überrascht.

„So ist's auch, Herr, aber die Braune lief mir gerade in den Arm, als ich kaum aus dem Walde trat!“

Robion Semenowicz schwingt sich in den Sattel.

„Schnell gieb mir die Kleine herauf, Bruder!“ befiehlt er. „Ach wie rauh du sie ansahst! Nicht doch, du thust ihr ja weh! — Wie still du bist! Du hast dich gewiß sehr erschreckt!“ sagt er zu Viarda, einen Arm um sie schlingend, während Peter und Sachar ihre frei grasenden Klepper einfingen.

Das Mädchen schüttelt schweigend den Kopf. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Aufforderung zur Hagelversicherung.

Die Güterbesitzer hiesiger Gesamtgemeinde werden hiemit **dringend aufgefordert**, ihre Feldfrüchte, insbesondere aber die Kornfrucht **sofort gegen Hagelschlag zu versichern**.

Die Versicherungsprämien sind so nieder, daß es auch den Minderbemittelten möglich ist, sich an der Versicherung zu beteiligen.

Auf Unterstützungen kann im Falle eines Hagelschlags nicht mehr gerechnet werden, veräume es deshalb Niemand, sich vor den jämmerlichen Folgen eines Hagelschlags bei Zeit zu schützen.

Den 23. Mai 1899.

Stadtschultheiß Müller.

H ö l d i s.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag am nächsten

Samstag den 27. März abends 6 Uhr

bei Wirt Geiger in Pfahlbrunn:

Parz.-Nr. 496.

63 ar 14 qm Fichten- und Tannwald in der Leinhalden



neben Bäcker Metzger und Ulrich Schneider's Witwe.

Es wird bemerkt, daß bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgt und daß der Wald teils schlagbar ist.

Friedrich Kiefer.

Grumbacher Gullenpumpen

solwie Saucheverteiler empfiehlt billigt

Carl Hiller, Rudersberg.

B r e n d,
Gemeindebez. Pfahlbrunn.

Fahrnisversteigerung.

In der Wohnung des

Gottfried Hinderer,
Bauers in B r e n d,



kommt am

Samstag den 27. ds. Mts.

nachmittags von 2 Uhr an

gegen Barzahlung die dem Gottfried Hinderer gehörige und durch Verkauf des Liegenschaftsanwesens übrige Fahrnis zum Verkauf, nämlich:

Bücher, 3 aufgemachte Betten samt Bettladen, Küchengehirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 1 guterhaltenes Faß, 885 Liter haltend und 1 dto. ca. 2 C. h., Feld-, Hand- und Fuhrgeschirr, namentlich

1 Holzschlitten, 2 Holz. Eggen, 1 eis. dto., 1 aufgemachter Wagen, 1 schweren dto., beide gut im Stand, 2 Pflüge, allerlei Hausrat, ca. 1 1/2 C. guten Apfelmoss und ca. 50 St. Bretter.

Liebhaber sind eingeladen.

Pfahlbrunn, den 24. Mai 1899.

Schultheiß und Ratschreiber:

M ö h n e r.

Für die Kirchheimer Rasenbleiche

nimmt Leinwand und Faden in Empfang

Albert Zweigle.

Welzheim.

Großes Hut- und Mützen-Lager!



Neu

eingetroffen:

Filz-Hüte

in großer Auswahl, allen Farben und Façonnen, nur gute Qualitäten sowie billigt gestellten

Preisen. Ferner empfehle: Sommer-Mützen aller Art, Arbeiter-Mützen von 50 S an, blaue Samt-Mützen von 80 S an, Fensterleder sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel billigt.

B. Guberan, Kürschner.

Bruchband

in selbstverfertigter guter Ware in verschiedenen Façonnen, mit und ohne Federn, hält stets in großer Auswahl vorrätig

Der Obige.

Militär-Verein Welzheim.



Monats-Versammlung

Sonntag den 28. Mai 1899 nachmittags 3 Uhr bei Mitglied Weinhard „z. gr. Baum.“

Tagesordnung:

1. Fahnenweihe des Kriegervereins Pfahlbrunn.
2. Bundestag in Gmünd.

Die Mitglieder werden mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Von heute an



Lager-Bier



im Ausschank.

Brauerei rot. Ochsen.

Hauswürze, Bierwürze, Kinderswürze, Herren- und Damenwäsche aller Art,

Große Auswahl schwarzer und farbiger Cravatten.

Men's Stoffwäsche per Dbd. 60 Pfg.

Taschentücher, Handtücher, Frottiertücher, Badetücher.

Gardinen in schönstem Sortiment.

Herren- und Damenhandschuhe

in Glace, Seide, Halbside, Woll- und Baumwolle.

Corsetten von 80 Pfennig ab.

Bejakartikel in schönstem Sortiment.

Sämtlich Angeordnetes empfehle in gediegener Auswahl zu billigsten Preisen.

Matth. Klenk.

Chilisalpeter und Rübendünger

empfehl

Carl Münz.



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthöten ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.



Jede Hausfrau, die einmal mit

Schneekönig

ihre Wäsche behandelt hat, wird nie mehr ein anderes Waschpulver verwenden!

Gelbe Packete mit der Schutzmarke Kaminsfeger à 15 S sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Karl Gentner in Göppingen.



Welzheim
Ungefähr 10 Ctr.

Kleehen

hat zu verkaufen

Michael Bäuchle.

Den Ertrag von $\frac{1}{4}$ Morgen

Klee

beim Kirchhof, der 2. Acker bei Schmied Dreher's Garten an der Ruderberger Straße, hat zu verkaufen. Von der Wirkung des Knochenmehls kann sich an dem schönen Stand des Klees jedermann selbst überzeugen.

G. Hohly.

Welzheim.

Göppinger

Knochenmehl,

das beste Düngmittel für Gerste, Klee, Knollengewächse, Bohnen, Angerfen und Rüben, hält stets auf Lager

G. Hohly.

Mehlinzweiterhof b. Niedelsbach. Mehrere

Bienenstöcke

hat zu verkaufen

Friedrich Dettle.

In meinem Hinterhause habe ich 1 Zimmer zu vermieten.

Chr. Bauer.

Ein möbliertes

Zimmer

hat sofort zu vermieten. Wer, sagt Die Expedition.

Knecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß, findet Stelle. Wo, sagt Die Expedition.

Ulfdorf.

Ein Mutterchwein, unter 2 die Wahl, eines 14, das andere 12 Wochen trächtig, steht dem Verkauf aus.

Jakob Schöllhammer.

Welzheim.

Ein schön möbliertes

Zimmer

gegen die Straße habe sofort oder bis 1. Juni zu vermieten.

Chr. Bauer.

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden schmackhaften

Haustrunks

(Obstmast)

No. 8363.

versende nur franko (ohne meine feiten be-Most-zen. Da wertlose



ich für M.3.25 Zucker 22 Jah-währ e Subhan-viele

D. R. P. 22891. Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, Konstanz (Baden.)

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. To stets frischer Füllung zu haben bei Eugen Deß in Schorndorf.

Welzheim.

Keines

Schweineschmalz

Ia. Qualität, per Pfd. 65 Pfg. bei größerer Abnahme noch billiger empfiehlt

Metzger Rohle.

Guten Kaffee,

gebrannt, per Pfund 1 M., empfiehlt Chr. Bauer.